

Ludwig Karl Alfred Hartmann †.

Alfred Hartmann, geboren am 7. Dezember 1823 zu Blankenburg am Harz, Sohn des Herzoglich Braunschweigischen Oberbergrates Dr. C. Hartmann, evangelischer Konfession, erhielt seine Schulbildung auf dem Blankenburger Gymnasium und dem Collegium Carolinum zu Braunschweig. Nachdem er im Jahre 1846 die Feldmesser-Prüfung bestanden und bis November 1849 Privatstudien betrieben hatte, besuchte er während der Jahre 1849 bis 1852 die Bau-Akademie in Berlin und legte daselbst im April 1852 das Examen als Bauführer ab. In letzterer Eigenschaft war er sodann bis April 1855 thätig, worauf er sich zur Baumeister-Prüfung vorbereitete. Er bestand dieselbe im nächstfolgenden Jahre und wurde sodann an der Oppeln-Tarnowitzer, später an der Rhein-Nahe Eisenbahn als Baumeister beschäftigt. 1862 erfolgte seine Beförderung zum Königlichen Landbaumeister, später zum Bau-Inspektor. Mit dem 1. Juli 1876 trat er als Provinzial-Baurat mit dem Wohnsitz zu Münster in den Dienst der Provinz Westfalen über. Seiner fachmännischen Tüchtigkeit und Geschäfts-Erfahrung gelang es, die neue Organisation der ständischen Chaussee-Verwaltung unter Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten durchzuführen.

Gelegentlich seiner dienstlichen und sonstigen Reisen hat Hartmann, der als Zeichner von erstaunlicher Leistungsfähigkeit war, zahlreiche Aufnahmen von architektonisch bedeutenden Kirchen und anderen Baudenkmalern ausgeführt und auf diese Weise die Kenntnis von der kunstgeschichtlichen Entwicklung der betreffenden Landesteile wesentlich bereichert. Eine Sammlung von Zeichnungen nebst archäologisch erläuternden Notizen, von westfälischen Bauwerken ist seitens der Provinz angekauft worden. Eine andere Sammlung wertvoller Zeichnungen liegt dem Vernehmen nach dem Königlichen Kultus-Ministerium vor.

Als Vorstands-Mitglied des Provinzial-Vereins war Hartmann, wenn es auf Erstattung von technischen Gutachten ankam, stets gefällig und dienstbereit; eine besonders verdienstliche Thätigkeit hat er durch Fertigung von Entwürfen für das zu erbauende Provinzial-Museum entwickelt. Seine häusliche Einrichtung war durch

die geschmackvolle Aufstellung der von ihm gesammelten Kunst-
altertümer bemerkenswert. Am 1. Oktober 1884 wurde er, der noch
in der Periode rüstiger Schaffenskraft stand, zum Schmerze seiner
Familie und seines zahlreichen Freundeskreises aus diesem Leben
abgerufen.

Dem eifrigen Förderer der Kunst und Altertums-Wissenschaft
wird der Verein ein treues Andenken bewahren.

